

in Thüringen wurde der Verunglückte in häusliche Pflege gegeben.

— **Feldkirch.** 20. Juni. „Buch—Heil.“ Aus allen Teilen des Landes, aus dem innersten Bregenzerwald, wie aus dem entlegensten Orte des Montafon, vom Wettergott begünstigt, sind am vergangenen Sonntag die Vorarlberger Buchmotorfahrer in Feldkirch zusammengeströmt. Galt es doch eine Vereinigung ins Leben zu rufen, die sämtliche Buchfahrer des Landes erfassen und denselben in verschiedener Hinsicht besondere Begünstigungen zu verschaffen in der Lage ist. Die diesbezüglichen Vorarbeiten waren durch den hiefür eingesetzten Gründungsausschuß bereits getroffen und konnte der Obmann desselben, Herr Gend. Insp. Karl Ammann aus Feldkirch hierüber einen ausführlichen Bericht erstatten, der von sämtlichen Versammelten mit besonderem Beifall zur Kenntnis genommen wurde. Die Notwendigkeit und der Zweck einer derartigen Vereinigung wurde vom Obmann in trefflicher und ausführlicher Weise dargelegt, weshalb die Versammelten den einmütigen Beschluß faßten, eine solche Vereinigung zu bilden, und sich der bereits bestehenden Oesterreichischen Buchmotorfahrervereinigung in Wien als Landesgruppe Vorarlberg mit dem Sitz in Feldkirch anzuschließen. Bei der darauf vorgenommenen Wahl des Vorstandes, bei welcher hauptsächlich wieder auf die Funktionäre des Gründungsausschusses gegriffen wurde, entrollte sich wieder das gleiche stimmungsvolle Bild, wie bei den übrigen Beschlüssen. Auch wurde die Leitung des Vorstandes wieder in die Hände des umsichtigen Obmannes Herrn Karl Ammann gelegt. Alle diese Umstände sprechen für ein bestes Gedeihen dieser Vereinigung, zumal sich in derselben alle Buchfahrer ohne Rücksicht auf Stand, Rang und Parteizugehörigkeit vereinigen können. Die einstimmige Wahl des Vorstandes wird denselben bestärken in seinen Arbeiten und Bestrebungen für die Vereinigung zum Wohle der gesamten Buchfahrerschaft.

— **Feldkirch.** 24. Juni. (Mitteilungen der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Feldkirch.) Das Oesterreichische Handelsmuseum in Wien IV., Berggasse 16, veranstaltet in der Zeit vom 14. bis 19. August l. J. eine kaufmännische Gesellschaftsreise zur polnischen Landesausstellung in Posen. Der Teilnehmerpreis beträgt S 295.— Anmeldebefehl 25. Juli. Anmeldungen sind an die Reiseabteilung des österreichischen Handelsmuseums zu richten, wo auch Auskünfte erteilt werden. — Die Kammer warnt neuerlich vor einer holländischen Firma, die durch unredliches Gebaren die mit ihr in Verbindung Treten den schädigt. Die Firma preist gewöhnlich durch Zeitungsanzeigen ihre chemischen Produkte an, sucht hiefür Vertreter im Auslande, läßt sich das Geld im Voraus einsenden und liefert dann entweder keine oder minderwertige Ware. Die Firma nennt nicht immer ihren Namen in den Zeitungen und ist schon unter verschiedenen Firmennamen aufgetreten. Es handelt sich insbesondere um chemische Produkte. Nähere Auskünfte erteilt die Handelskammer. — „Reichenberger Messe“. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die 10 Reichenberger Mustermesse in der Zeit vom 17. bis 23. August 1929 stattfindet. Die Reichenberger Messe kommt in besonderer Weise als Textilmarkt in Frage, umfaßt aber auch in reichhaltiger Weise gewisse Weltruf genießende Erzeugnisse, wie Haibauer Glaswaren, Karlsbader Porzellane, Gablonzer Bijouterien, Erzgebirger Spitzen und Musikinstrumente usw. Alle Anfragen wollen an das Referat der Reichenberger Mustermesse nach Reichenberg, Tschechoslowakei, gerichtet werden. — „Lemberger Ostmesse“. Die IX. internationale Ostmesse in Lemberg findet vom 7. bis 19. September statt. Anmeldungen müssen bis zum 1. August l. J. an das Referat in Zwettl, Jagiellonska 1 eingeschickt werden. Nähere Auskünfte erteilt die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Feldkirch. — „Innsbrucker Herbstmesse“. Für die in der Zeit vom 29. September bis einschließlich 6. Oktober 1929 stattfindende Innsbrucker Herbstmesse sind bei der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Feldkirch Anmeldeformulare erhältlich. Anmeldebefehl am 31. August 1929.

— **Bregenz.** (Grenzübertrittsvereinfachungen für Automobile und Motorräder.) Wie uns der Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarl-



ist nun endgültig gebannt, seitdem die klugen Hausfrauen den größten Fortschritt der Waschmittelindustrie, die Erfindung des Schicht Radion, sich nutzbar machen. Überlegen reinigt und schont es die Wäsche.

Es ist ja so einfach:

1. Schicht Radion in kaltem Wasser auflösen.
2. Die Wäsche in die Radionlösung geben.
3. Eine halbe Stunde lang kochen lassen.
4. Gründlich schwemmen, fertig ist die Wäsche. Kein Rumpeln und Reiben mehr, denn

**Schicht
RADION
wäscht allein!**

berg mitteilt, wurden die Straßenzollämter vom Bundesministerium für Finanzen ermächtigt, an Reisende, welche gemäß § 39 ZVA. als ausländische Reisende anzusehen sind und mit einem Kraftfahrzeug (Kraftwagen oder Motorrad mit oder ohne Beiwagen) für nicht länger als zehn Tage nach Oesterreich einreisen wollen ohne im Besitze eines Triptique oder Carnet de Passages en Douanes (zwischenstaatlichen Grenzscheinbestes) zu sein, Zehntagevormerksscheine ohne Sicherstellung der Eingangsabgaben und des Wertes, gegen Entrichtung einer „Ausfertigungs- und Zollaufsichtsgebühr“ von je fünf Schilling auszufolgen. Die Ausfolgung eines Zehntagevormerksscheines darf nur erfolgen, wenn der Reisende im Besitze eines gültigen zwischenstaatlichen Fahrausweises ist, die Vorschriften der Pariser Konvention vom 11. Oktober 1909, St. G. Bl. 1920/304, § 40 ZVA. erfüllt und die Verpflichtungserklärung auf der Urschrift des Zehntagevormerksscheines unterschrieben hat. Die Ausstellung vom Zehntagevormerksscheinen für Kraftfahrzeuge jeder Art und für Fahrräder ist unzulässig. Der Zehntagevormerksschein berechtigt zur einmaligen Ein- und Ausreise nach, bezw. aus Oesterreich, innerhalb von zehn Tagen. In diese zehntägige Frist werden der Eintritts- und Austritts tag eingerechnet. Erfolgt die Ausreise vor Ablauf der zehntägigen Frist, so wird der Vormerksschein durch das Austrittszollamt eingezogen. Eine neuerliche Einreise ist nur gegen Lösung eines neuen Zehntagevormerksscheines zulässig. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarlberg erhofft sich durch diese Grenzvereinfachung, für welche er durch eine Reihe von Eingaben bereits seit zwei Jahren eingetreten ist, eine außerordentliche Hebung des Fremdenverkehrs nach Vorarlberg.

— **Stuben.** 25. Juni. (Die Leutkircher Hütte, 2251 Meter und das Kaiserjochhaus, 2306 Meter) der Sektion schwarzer Grat des D. u. O. A. B. sind ab 25. Juni bis 22. September bewirtschaftet. In den Monaten Juli und August wird regelmäßig an den Sonntagen in der Hauskapelle durch Pater eine Messe gelesen. Zugang zur Leutkircher Hütte vom Bahnhof St. Anton, zum Kaiserjochhaus vom Bahnhof Bettneu. Sämtliche Zugänge sind schneefrei.

— **St. Anton.** 24. Juni. (Die Darmstädter Hütte) im hinteren Moostal wird von Ende Juni bis Mitte September von Bergführer Rudolf Birkl von St. Anton bewirtschaftet. Die Hütte ist Stützpunkt für Hochtouren in der Verwaltungsguppe.

— **Strengen.** 24. Juni, Am Freitag um 15.15 Uhr nachmittags, wurde das 14 Jahre alte Mädchen des Bahnwärters Eduard Wallner zwischen Flirsch und Strengen vom Personenzug Nr 314 überfahren und getötet.

— **Nauders.** 21. Juni. Ferdinand Fuchs aus Langenegg, Reisender der Glasgroßhandlung Frühaufer in Bregenz, stieß gestern nachmittags auf der Strecke Nauders—Landeck, ca. 20 Minuten außerhalb Nauders, mit einem Motorrad mit dem aus der Gegenrichtung kommenden Personenzug des Franz Morigal aus Nauders infolge Einhaltung der falschen Straßenseite zusammen. Fuchs wurde in hohem Bogen über eine fünf Meter hohe Mauer in den die Straße flankierenden Bach geschleudert. Das Motorrad kam unter das Auto zu liegen. Der Lenker des Autos fuhr dem Fuchs in den Bach nach. Von den fünf Insassen des Autos wurde ein Justizrat Neumann aus Schlessien getötet und drei weitere Personen verletzt. Fuchs wurde ebenfalls tot aus dem Bachbett geborgen. Auto und Motorrad sind vollkommen zertrümmert.

— **Innsbruck.** 24. Juni. Gestern wurden in ganz Tirol dem üblichen Brauche nach auf den Bergen die Sonnwendfeuer abgebrannt. Dabei kam es zu einem Zwischenfall, der in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen hat. Die Mitglieder des Bundes Oberland, der Frontkämpfervereinigung und Heimatwehrmitglieder hatten die Absicht, auf einigen Spitzen längs der Grenze gegen Italien, die jedoch auf österreichischen Boden liegen, Feuer zu entzünden, die in Südtirol bemerkbar sein sollten. Außerdem sollten auf dem Gange eines etwa fünf Kilometer vom Brenner entfernten Berges, der weit in das Eisacktal sichtbar ist, in Flammenschrift die Worte „Haltet aus“ entzündet werden. Die Vorbereitungen waren bereits getroffen, als die Tiroler Landesregierung am Samstag nachmittag die Abbrennung dieser Feuer verbot. Sie ließ die Führer der genannten Verbände zu sich kommen und erklärte ihnen, daß im Falle eines Überschreitens des Verbotes die Verbände, sowohl „Oberland“ als auch die Frontkämpfervereinigung aufgelöst werden würden. Die Landesregierung entsandte in das Brennergebiet mit Autos große Abteilungen Gendarmerie, um auf jeden Fall das Abbrennen der Feuer zu verhindern. Erst heute früh ist die Gendarmerie wieder nach Innsbruck eingerückt. Das Vorgehen der Landesregierung wird in der Öffentlichkeit überaus erregt diskutiert.

— **Innsbruck.** 17. Juni. Die Tiroler Landesregierung veröffentlicht eine Kundmachung, in der darauf verwiesen wird, daß in den letzten Jahren an der tirolisch-italienischen Grenze fast hundert Grenzsteine von Touristen zerstört oder beschädigt worden seien. Sie warnt vor weiteren derartigen Verletzungen der Grenzzeichen, die zudem für die Grenzbevölkerung ungünstige Folgen haben.

— **Innsbruck.** 17. Juni. (Brand.) In Flauring bei Innsbruck brach heute früh ein Brand aus, durch den drei Wohnhäuser und zwei Wirtschaftsgebäude eingäschert wurden. Mehrere andere Häuser, die bereits von den Flammen ergriffen waren, konnten gerettet werden.

— **Innsbruck.** 13. Juni. (Falsche Dreimarkstücke.) Vor kurzem hat ein Kassier eines öffentlichen Amtes in Innsbruck ein falsches Dreimarkstück eingenommen. Das Stück trägt die Jahreszahl 1924; es besteht aus einer verfilberten Legierung von Zinn und Zink und ist etwas mangelhaft ausgegossen. Die mangelhafte Nachbildung der Handschrift läßt das Geldstück leicht als falsch erkennen.

— **Innsbruck.** (Fahrplan.) Nach dem am 6. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplan werden die Schnellzüge D 39 und D 40, da die Züge D 59 und D 60 im Winter in der Strecke Wien—Westbahnhof—Innsbruck—Feldkirch entfallen, wieder über Selztal geführt. Die auf der Strecke Bludenz—Bregenz im Sommerfahrplan neu eingeführten Triebwagenfahrten werden auch im Winterfahrplan beibehalten. Der zwischen Feldkirch und Bregenz im Anschluß an Zug D 139 verkehrende Schnellzug D 159 wird im Winterfahrplan durch einen schnellfahrenden Personenzug ersetzt. Um die schon oft verlangte Abendverbindung von Vorarlberg nach Innsbruck herzustellen, wird der Triebwagenzug 342 bis St. Anton am Arlberg